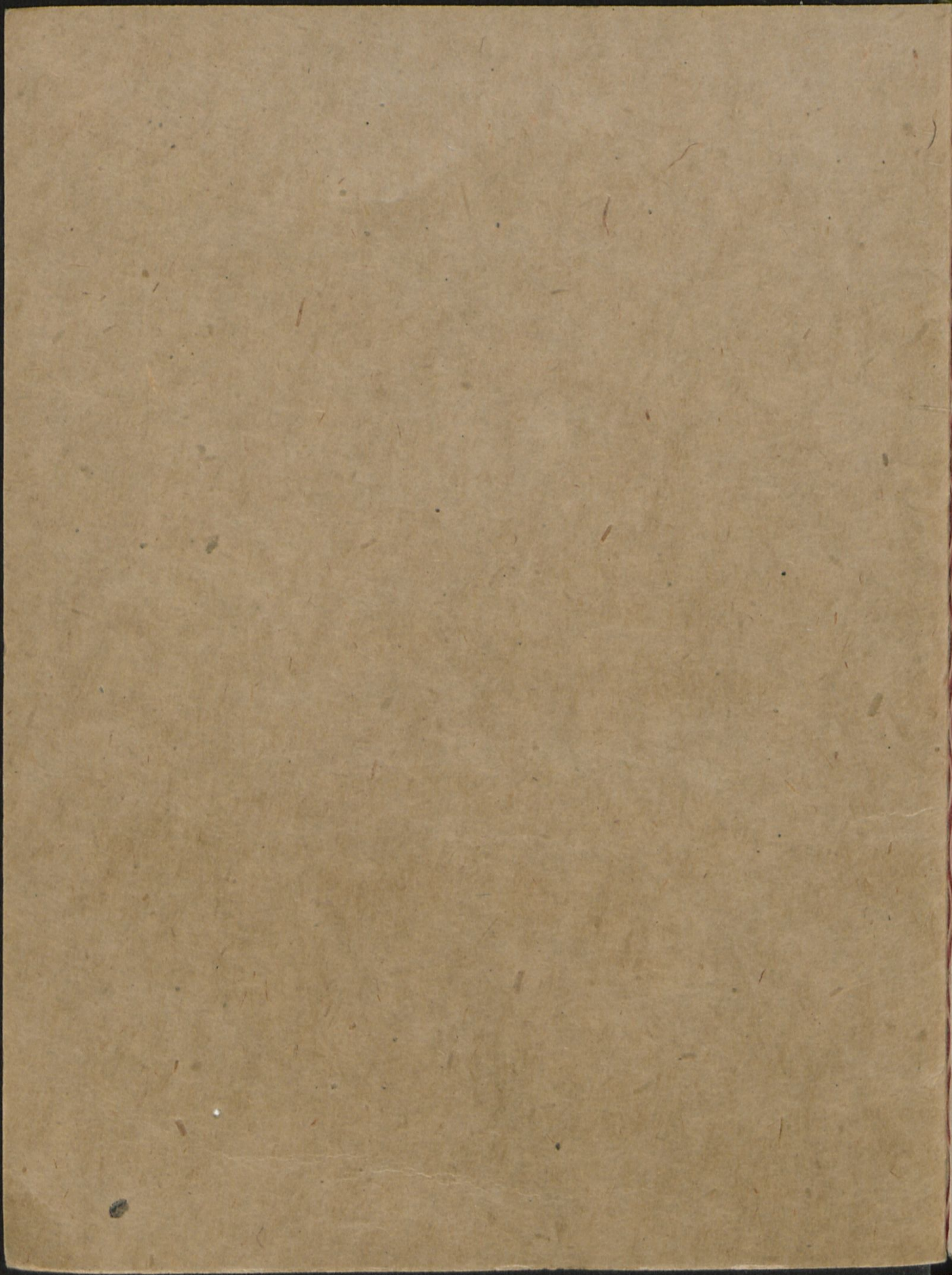


V c  
2032





h.  
C  
F  
S



h. 20, 30 *20 (30)*

V c  
2032

**A**n gesprech des teüt  
schen Landes - vnd der hoffnung - dise  
gegenwertige Kriegfleiß betreffend / Inn Welsch=  
land beschriben / verteütscht / Vnd weil es züvor  
auf vnseis meer veruckt / dann getruckt /  
Corrigiert / vnd von newem an  
tag gegeben.

M. D. XLVI.



# Teütschland redt.

**I**ch bin in grossen angsten vnnnd  
anfechtungen / dieweil ich allenthalben von meis-  
nen Feinden vmbgeben / Ja das mehr ist / das ich  
die fürnembsten Feind mitten in meinem hertzen  
hab. Meine eigne Süne / so ich geboren / ernert /  
vnd vber die andern alle groß gemacht / seind eben  
die / so sich mir am widerwertigsten erzeigent. Inen ist nit ge-  
nüg das sy Tyrannischer weiß süchende / wider den willen der  
vöcker / andern ire Lender abzüttringen / die von Gott verord-  
nete Oberkeiten anzütaschen / sich dem Türcken zübefelhen /  
sonder demselben auch die Thor züöffnen. Sy haben das ellend  
Osterreich gar wörloß gemacht / damit sy mein Blut ( wo es  
inen so güte wurd ) trinckend. Weiter / damit sy dem grossen  
Abgott zü Rom dienen / in anbetten / ime gehorsam leisten / ha-  
bend sy alle Fürsten der Christenheit wider mich erweckt / Vñ  
die / so sy zü irem fürnemen nit bewegen möchten / mit falschem  
schmaichlen verheissen vnd wörworten dermassen entschlaffer /  
das sy mir kein beystand beweisend / damit sy von den selbigen  
so lang vnuerhindert werend / bis sy ir freuel / tobendes / vnnnd  
Gottloß wieten an mir volzogen / jedoch mit eim sollichen für-  
satz / das sy nachmals alles irer Tyranny vnderwerffen wöl-  
lend. Zü diesem damit sy mich schwächen / damit sy vber mich  
ires gefallens herschen / damit sy mich gar verschlicken / haben  
sy gebraucht / vñ gebrauchen sich noch aller müglichen künsten  
vnd fleiß / das sy meine glieder erstarret / vnnnd sinnloß machen /  
seind derhalben sampt dem haupt / wie die vn Sinnigen irer eig-  
nen müter / widerspenstig vnd abtrinnig. Ich sehe das der Got-  
lose Römisch Antichrist / mit dem gewlichen Kelch seiner  
schätz / die groß heüpter also truncten gemacht / das sy an allen  
orten wider mich die waffen genomen. Das seind die frucht so  
vil

vil grosser gütthaten / so ich inen bewisen / für so vnerschätzlich  
schätz vnd reichthümer / deren sy mich so ein lange zeit her / mit  
dem schein ires erdichten vnd falschen Ablass / Annaten / vnd  
Predigen des Creützes / wider die Türcken beraubt haben. So  
vil ich sihe / bin ich allein der selbig Türck / vnd der gestalt / da  
man in souil verschinen jaren mit ein Wörzug / oder Cruciata  
hat mögen wider die Mahometaner erlangen / so ist doch sol-  
lichs in einem augenplick wider mich / in der Gottlosen Babi-  
lonia außgeschryen / von dem der sich auff erden für ein Gott  
anbetten lasset. Diser hat mit grosser Salimmitet das Creütz  
dem Cardinal Farnese vberantwort / den Stab seinem Bräu-  
dern gelibert / nit allein mit dem aller Gottlosesten vnd grau-  
samsten beuelch / das er Mann vnd Weib / jungs vnd alts er-  
würgē solle / sonder er hat auch volkomne gnad vñ Ablass / allen  
denen gegebē / so sich in dem blüt meiner Kinder baden werden.

¶ Sollicher vergiffter neid / so sy wider mich tragend / ent-  
springt aber aller / vnd auß keiner andern vsach / daß das ich in  
diser finstern zeit / etwas scheinenden süncklins / von Christo  
vnserem Herrn angezindt habe / vnd begere das die menschen  
die augen öffnend / vnd erkennend / das sy ob erden ein grosses  
thier angebetet / vnd weil sy inen ein Stathalter Christi glaub-  
ten / seind sy ime angehangen / ime gefolget / ime gehorsam ge-  
wesen / vnangesehen / ob er Christo schon ganz zu wider ist / nit  
allein mit dem leben / sonder vil mehr mit der lere.

¶ War ist's aber / das mich nichts mehr beschwert / daß wann  
ich gedenc / das eben der / von dem ich am höchsten solt geliebt  
werden / an stat seiner pflichtlichen / vnd mermals verheissen  
trew / zu handhabung der gerechtigkeit vnd fridens / vnder  
schein eins gürens / wider sein öffentlich versprochen glauben /  
vnd zusagen / sich vnterstat von allen örtern / frembde völker  
in mich zu führen. Es ist sein vn Sinnigkeit vnd thorheit so groß /  
das da nie kein Fürst gewesen / dem grössere vnd schönere ge-  
legenheit zugestanden / im durch tugend vnd lob on sterblichen /  
vnd ewigen namen zu erwerben / das Gotlos reich des Antis-  
christi zu zerstören / den gwalt des Türcken zu demen / seine flügel

A ij in

in alle örter der Welt außzubreiten / mit dem gunst Gottes / vñ  
 seines liebhabenden / mechtigen Teütschlands / die Glori vñnd  
 Zer / des Herrn Jesu Christi züerweitern / So wirt er doch  
 von etlichen ellenden Pfaffen / also betrogen / verzauberet / vñd  
 wie ein Büffel bey der Nasen gefüret / zü dem / weiß nit vort  
 was Ferngeitz also vbertragen / dz er von tag zü tag sich selbst  
 mehr vberwindet / vñd allen gewalt anleget / das reich Christi /  
 sein selbst regierung / vñd sein Teütschland zü nicht zümachen /  
 dieweil er allen gunst denen beweiset / die sich wider Christum  
 setzend / vñ doch seine ergste feind seind / der gestalt / das er schon  
 jetzund schand vñd schmach halben ein vnentlichen namen er  
 worben. Was ist aber von nöten weiter zü reden : es ist sein ele  
 lend so groß vñd mancherlay / das ich bewegt wird / mehr mit  
 leidens seinethalben / dan vmb mich selbst zü haben / dieweil er  
 in der höchsten arbeiteligkeit steckt / vñd die nit allein nit erkenn  
 net / sonder mich bis in den tod durchächtet / allein darumb / das  
 ich gesücht hab in glückselig zü machen. Dargegen wo er seines  
 gefallen vber mich herrschen / mich mit sein Klauen erreissen /  
 sich mit mein blütersettigen möchte / so wurd er sich selig schetz  
 en. Also das ich mich an allen orten / auß mehrerley / vrsachen  
 ( wie ein jeglicher erkennen kan ) in höchstem ellend / vñd gar  
 nahend dem verzweiflen befinde.

## Hoffnung - Antwort.

**D**eutschland warum bist du  
 traurig : was fürchtest : was erschrickest : öffne  
 die augen / so wirst du sehen / das nie kein Pros  
 vintzen oder Gegend / der gantzen welt gewesen /  
 noch sein wirdt / die glückseliger seye dann du /  
 Gott hat dir alle gelegenheit für die hand gelegt / das du einig /  
 Rhümreich / vñd scheinbar werdest.  
 ¶ Vñd das diß die warheit sey / so bedencck das dich Gott auß  
 erwölt

erwölt hat / das du der welt ein Liecht / vnd erkantnuß von im  
anzündest / in der aller finsterste zeit / so nie gewesen. Es ist der  
Son Gottes / so von dem Gottlosen Antichrist von newem ge-  
creüztigt / vnd souil jar vergraben gehalten / im geist in dir wis-  
derum auffgestanden. Er hat dich auffserkoren / das durch dich  
sein glori eröffnet vnd erleuchtet wurd / woltest dich dann erst  
klagen : waist du nit das der Christus / vmb welliches namen  
willen du leidest / mit allem gwalt im Himel herschet : was grös-  
serer gnaden hat er dir doch künden erzeigen / dan dich auß zu-  
sündern / sein Glori zu entdecken / ob es schon mit deiner trübsal  
were / wiewol es mit deinem erhöhen sein wirt :

**G**ott kan nit vberwunden werden / Gott kan nit verlieren /  
Ja es muß von nöten das geschehen das Gott wolgefellig ist.  
Bist du dann ein Christen / vnd dem Göttlichen willen vereinz-  
bart / so ist vnmüglich das der sig nit auff deiner seyten seye.  
Gott mach es mit der welt wie er wöll / so wirst du nit anderst  
dann selig sein / wo du in sein wolgefallen eingeschlossen ver-  
harrest. Aber Gott hat vnwiderzüflicher weis in sein Göt-  
lichen gemüt beschlossen / das Antichristischen greüwels reich  
zu nicht zumachen / wie ersollichs an mehr orten der H. Schrift  
verkündigt. Vnd jertzundt ist die zeit verhanden / darinn du nit  
mit mindern deinen Leren / die außserwölten Gottes von der  
aller schwersten vnd Gottlosesten Tyranny / des Antichristi er-  
ledigen magst / als du sy vormals von der grausamsten Mo-  
narchey der Römer gefreyt. Vñ ob sich schon mänigklich mit  
list / betrug / veräterey / gewalt / vñ grausamkeit wider dich auf-  
leinte / so ist es alles der willen Gottes / der deinen feinden alle  
menschliche macht verleihet / damit er gegen inen sein macht so  
vil gewaltiger erzeige / vnd sy vmb souil mehr geschendt werden.  
Du hast je verschiner zeit den gunst Gottes gegen dir erfahren /  
vñnd in souil weg gesehen / das du billich sicher sein soltest. Da  
erstlich ein Kleins füncklin des liechtes der erkantnuß Gottes  
in dir entzündet / schry jederman lösche / lösche / jedoch ist gesche-  
hen / je mehr sy mit aller irer macht vñnd verstand gesüchet ha-  
bend / das liecht des H. Euangelions in dir auß zu löschen / je

A ij mehr

mehr sy mit aller irer macht vnd verstand gesüchet habend / dz  
liecht des H. Euangelions in dir auß zülöschen / je mehr hat es  
sich in alle ort der welt außgebräitet. Also das so gar die blinden  
sehen solten / das diß ein werck Gottes ist / Er ist der / der dise  
Fürsten mit sampt den Reichsstetten verbunden / Er ist der /  
so sy in einigkeit erhaltet / Er ist der in beystat / vnd beystand  
thun wirt / Er ist der / so inen mehrmals Sig verlihen / vn̄ entz  
lich / so wirt er wunderbarer weiß diß sein werck zu end füz  
ren. Weil dann der Sathan sieht / das sein Reich zu scheitern  
geen will / vnderstat er sich sein gröstes vnd höchstes vermögen  
daran züspannen / vnd ist gleich als ein wirblender in die höch  
sten Häupter der Christenheit gefaren / treibt sy ein solchen  
gwalt / das er sy vn̄sinnig gemacht hat / der gestalt / das sy in  
inen selbst verirrt / so grosse thorheit volbringend / das sy auß  
gerechtem vrtail Gottes / ir selbst eigne reich / stond zu verlieren  
eben mit dem / dardurch sy vermeinen / dieselben zu bestärigen /  
vnd züerweitern. Es kan doch jederman scheinbarlich sehen /  
das das fürnemste fürnemen des Kaisers ist / sein müter das  
Teütschland / in ellende dienstbarkeit zü bringen. Er achtet der  
Religion nicht weiter / dann souil sy im zü seiner Tyranny  
dienstlich ist. Also / das alle die / so ime in diesem fürnemen berad  
ten vnd behülfflich seind / die spilend / wer gewindt der verliere /  
auch vom Papst selbst anfabendt. Vnd ob er solliches schon  
erkennt / so muß er doch vmb zeitlicher Leren / vnd höhin der  
seinen willen / weil er sich in diesem stat befindet / als gezwungen  
diseu rayen dantzen. Die Tyranny der Hispanischen Inquis  
sition / wurd nichts sein gegen der / so man O Teütschland / in  
dich bringen wurd / wo du widerumb in die dienstbarkeit der  
Pfaffen gefürt / Wie auch die Tyranny der Spanier vn  
endlich sein wurde. Also dz dir minder schädlich / wo du vnder  
dem Türcken gefangen legest / dann der selbig lasset doch die  
menschen / souil die Religion vnd glauben betrifft / in freyheit /  
so dargegen vnser Tyrannische Tyrannen bis in die gewissen  
hinnein herschen / vnd sich darmit Gott vergleichen / ja auch  
für setzen wöllend / wa man nit bey ein puncten glaubet / eben  
wie



wie es ihnen geliebt / so brauchen sy alle die grausamkeit so ihnen  
möglich. Du solt auch wissen / das nit allein / in einem sollichen  
sahl die Protestierenden Stend / sonder auch die Papisten sich  
gleich wie ein taube vnder den Klauen des hungerigen Adlers  
befinden / vnd zu sein gnaden vnd vngnaden sich vnderwerffen  
müßend. Damit du aber alles ellend / darein du fülest / endest /  
so soll ein jeglicher Teütscher als ein liebhaber seins süßen Vat-  
terlands / ein hertz / Krafft vnnnd sterck zum widerstand fassen /  
auch biß auf dz blütuergiessen / Du wirst gedrungen dich selbst  
zu schützen / ja vil mehr die Eren vnnnd Glori Christi. Derhalb  
so ist dein sach vor der welt / vor Gott / vnnnd in jr selbst / Eerlich /  
gerecht vnd Rümreich. Du magst mit gutem gewissen streit-  
ten / vnd sicher sein / das Gott im selbst nit manglen wirdt. Got  
hat verheissen denen / so im vertrauend / zu helffen / jedoch das  
du dein leben besserest. Erheb dein gemüt zum himel / vnd hoff  
von dannen her dein hülf. Bit den Herrn / das er nit auff vn-  
sere werck / sonder auff seine barmhertzigkeit vnnnd güte / auch  
auff das Blüt / so sein Sune für vns vergossen / sehe / damit er  
gnediglich seine außserwölten zu ime ziehen / vnnnd sich der an-  
dern zu seinen Eren gebrauche.

¶ Jedoch / damit Gott nicht versücht werde / tracht / das du  
dir selbst mit aller gebürlicher / menschlicher fürsehung nicht  
manglest / vnnnd doch allwegen alle gütheit von Gott em-  
pfangen haben / erkennest. So wirstu fürderlich vnnnd  
schnell ersehen / das der Herr wunderbarliche ding  
zu seiner Glori / vnnnd Eren / Durch Jesum  
Christum vnsern Herrn arbeiten wirdt /

A M E N.

Psalm. CXVII.

Der HERR ist bey mir / mir zu helffen / vnnnd ich wird sehen  
(raach) an meinen feinden.

Es ist besser auff den HERREN vertrauen dann auff  
den menschen.

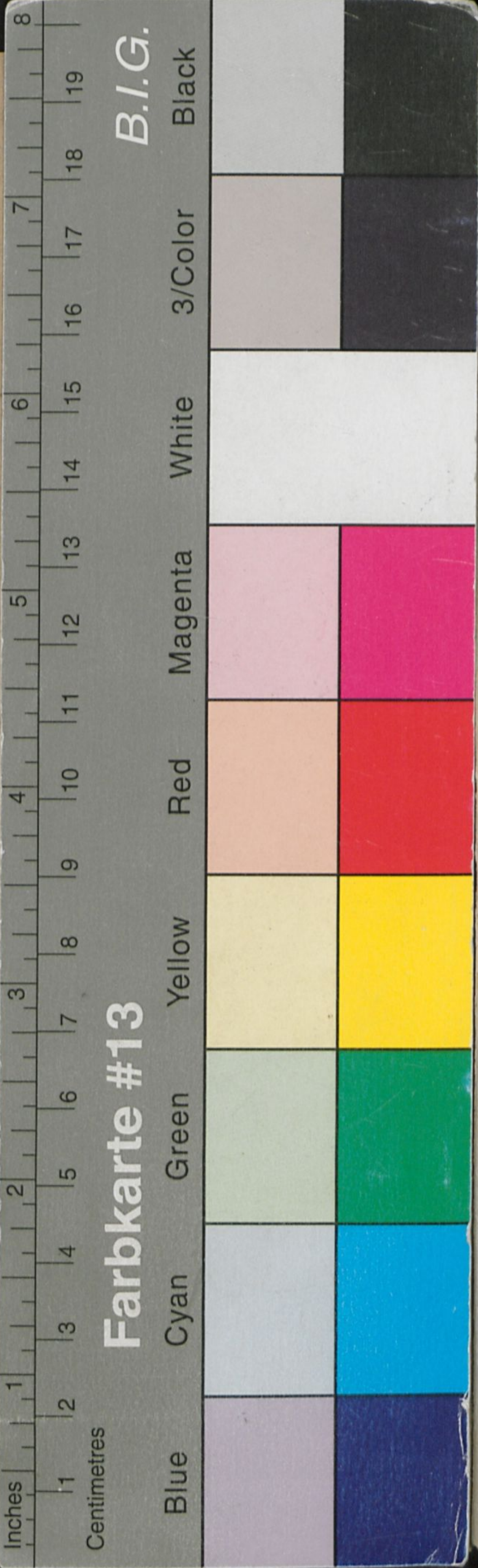
QK/c 2032

(X 220 6246)

ne







B.I.G.

Farbkarte #13

h. 20, 30 *alt* 20 (30)

V c  
2032

**A**In gesprech des teüt  
schen Landes - vnd der hoffnung - dise  
gegenwertige Kriegsfließ betreffend / Inn Welsch=  
land beschriben / vertentscht / Vnd weil es zūvor  
auf vnfließ meer veruckt / dann getruckt /  
Corrigiert / vnd von newem an  
tag gegeben.

M. D. XLVI.

BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SALLE)